

**Tragende Gründe**  
**zum Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses**  
**über eine Änderung**  
**der Richtlinie über die Bedarfsplanung**  
**in der vertragszahnärztlichen Versorgung:**  
**Änderung der Anlage 6**

Vom 17. Juni 2010

**Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>Rechtsgrundlagen</b>	<b>2</b>
<b>2.</b>	<b>Eckpunkte der Entscheidung</b>	<b>2</b>
<b>3.</b>	<b>Verfahrensablauf</b>	<b>2</b>
<b>4.</b>	<b>Würdigung der Stellungnahmen</b>	<b>3</b>
<b>5.</b>	<b>Dokumentation des gesetzlich vorgesehenen Stellungnahmeverfahrens</b>	<b>4</b>

## **1. Rechtsgrundlagen**

Gemäß § 101 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 SGB V beschließt der Gemeinsame Bundesausschuss in Richtlinien einheitliche Verhältniszahlen für den allgemeinen bedarfsgerechten Versorgungsgrad in der vertragsärztlichen bzw. vertragszahnärztlichen Versorgung.

## **2. Eckpunkte der Entscheidung**

Nach § 5 Abs. 7 der Bedarfsplanungs-Richtlinie Zahnärzte (ZÄBPL-RL) wird für den allgemeinen bedarfsgerechten Versorgungsgrad in der zahnärztlichen Versorgung für die in der Anlage 6 der Richtlinie aufgeführten Gebiete (alte Bundesländer) eine Verhältniszahl von 1:1.280 festgelegt. Für den Bereich der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen wurde in der Anlage 6 neben den kreisfreien Städten Chemnitz, Dresden und Leipzig bisher auch die kreisfreie Stadt Zwickau aufgeführt.

Die regionalen Planungsbereiche sollen gemäß § 101 Abs. 1 S. 6 SGB V und § 3 Abs. 1 S. 2 ZÄBPL-RL den kreisfreien Städten, den Landkreisen oder Kreisregionen in der Zuordnung des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung entsprechen. Am 1. August 2008 ist das Gesetz zur Neugliederung der Landkreise des Freistaates Sachsen (Sächsisches Kreisgebietsneugliederungsgesetz – SächsKrGebNG / Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 2 vom 5. Februar 2008) in Kraft getreten. Gemäß § 2 Abs. 2 SächsKrGebNG wurde die Kreisfreiheit der Stadt Zwickau aufgehoben. Gleichzeitig wurde die Stadt gemäß § 3 Nr. 10 c SächsKrGebNG in den neugebildeten Landkreis Zwickau eingegliedert. Die Streichung der Stadt Zwickau aus der Anlage 6 vollzieht diese räumliche Neugliederung.

## **3. Verfahrensablauf**

Der Unterausschuss hat sich in seiner Sitzung am 27. Januar 2010 einvernehmlich für eine Änderung der ÄBPL-RL im Sinne der obigen Ausführungen ausgesprochen. Es wurde beschlossen, den Beschlusssentwurf und die tragenden Gründe im Wege eines schriftlichen Verfahrens inhaltlich abzustimmen und im Anschluss ein Stellungnahmeverfahren gemäß § 91 Abs. 5 SGB V durchzuführen.

#### **4. Würdigung der Stellungnahmen**

Mit Schreiben vom 13. April 2010 wurde der Bundesärztekammer (BÄK), der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) sowie der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) gemäß § 91 Abs. 5 SGB V Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben.

Mit Schreiben vom 14. April 2010 hat die BPtK von einer Stellungnahme abgesehen, da der Beschlussgegenstand nach Ihrer Auffassung den Kern der Belange von Psychotherapeuten nicht betreffe.

Die BÄK hat mit Schreiben vom 12. Mai 2010 mitgeteilt, dass sie keine eigene Stellungnahme abgebe und auf die voraussichtlich erfolgende Stellungnahme der BZÄK verweise.

Die BZÄK hat mit Schreiben vom 26. Mai 2010 der Richtlinienänderung zugestimmt.

## 5. Dokumentation des gesetzlich vorgesehenen Stellungnahmeverfahrens

BPtK Klosterstraße 64 10179 Berlin

Herrn  
Dirk Hollstein  
Abteilung M-VL  
Gemeinsamer Bundesausschuss  
Wegelystraße 8  
10623 Berlin

**-per E-Mail-**

Berlin, 14. April 2010



Klosterstraße 64  
10179 Berlin  
Tel.: (030) 27 87 85-0  
Fax: (030) 27 87 85-44  
info@bptk.de  
www.bptk.de

Vorstand:  
Prof. Dr. Rainer Richter  
Präsident  
Dipl.-Psych. Monika Konitzer  
Vizepräsidentin  
Dr. Dietrich Munz  
Vizepräsident  
Dipl.-Soz.Päd. Peter Lehndorfer  
Andrea Mrazek, M.A., M.S.

Dr. Christina Tophoven  
Geschäftsführerin

### **Stellungnahmeverfahren zur Änderung der Richtlinie über die Bedarfsplanung in der vertragszahnärztlichen Versorgung hier: Änderung der Anlage 6, Streichung der Stadt Zwickau**

Sehr geehrter Herr Hollstein,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 13. April 2010, mit dem Sie der Bundespsychotherapeutenkammer Gelegenheit zur Stellungnahme geben. Nach Auffassung der BPtK berührt der Beschlussentwurf nicht den Kern der Belange von Psychotherapeuten, sodass wir in diesem Fall von einer Stellungnahme absehen möchten.

Mit freundlichen Grüßen

Christina Tophoven

Konto  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank  
Konto: 00 05 78 72 62  
BLZ: 300 606 01



**Bundesärztekammer**  
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Bundesärztekammer · Postfach 12 08 64 · 10598 Berlin

Gemeinsamer Bundesausschuss  
Herrn Dirk Hollstein  
Wegelystraße 8  
10623 Berlin

Berlin, 12.05.2010  
Fon  
+49 30 400 456-433  
Fax  
+49 30 400 456-378  
E-Mail  
dezernat3@baek.de  
Diktatzeichen  
Zo/Ke  
Aktenzeichen  
872.010  
Seite  
1 von 1

**Stellungnahme der Bundesärztekammer gem. § 91 Abs. 5 SGB V zur  
Änderung der Richtlinie über die Bedarfsplanung in der vertragszahn-  
ärztlichen Versorgung: Streichung der Stadt Zwickau  
hier: Ihr Schreiben vom 13.04.2010**

Sehr geehrter Herr Hollstein,

vielen Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem Betreff genannten Richtlinie.

Die Bundesärztekammer gibt zu diesem Beschlussentwurf keine eigene Stellungnahme ab, sondern verweist auf die hierzu voraussichtlich erfolgende Stellungnahme der Bundeszahnärztekammer.

Mit freundlichen Grüßen  
i. A.

Dr. rer. nat. Ulrich Zorn, MPH  
Bereichsleiter im Dezernat 3

Bundesärztekammer  
Herbert-Lewin-Platz 1  
10623 Berlin  
Postfach 12 08 64  
10598 Berlin  
Fon +49 30 400 456-0  
Fax +49 30 400 456-388  
info@baek.de  
www.baek.de

28. Mai 2010  
1094



Gemeinsamer Bundesausschuss  
Herrn Dirk Hollstein  
Postfach 120606  
10596 Berlin

Gemeinsamer Bundesausschuss				
Original: <i>Hr. Hollstein</i>				
Kopie:				
Eingang: 28. Mai 2010				UP
GF	M-VL	QS-V	AM	
P/Ö	Recht	FB-Med.	Verw.	

Köln, den 26. Mai 2010

**Stellungnahmeverfahren zur Änderung der Richtlinie über die Bedarfsplanung in der vertragszahnärztlichen Versorgung**  
hier: Änderung der Anlage 6, Streichung der Stadt Zwickau

Sehr geehrter Herr Hollstein,

die Bundeszahnärztekammer ist mit der Änderung der Anlage 6, Streichung der Stadt Zwickau, einverstanden.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Bergmann-Krauss

BZÄK

Bundeszahnärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der Deutschen  
Zahnärztekammern e.V.

Chausseestraße 13  
10115 Berlin

Fon 0 30 - 4 00 05 - 0  
Fax 0 30 - 4 00 05 - 200

www.bzaek.de  
Info@bzaek.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Berlin  
BLZ 100 906 03 · Konto 000 1088 769

Berlin, den 17 Juni 2010

Gemeinsamer Bundesausschuss  
gem. § 91 SGB V  
Der Vorsitzende

Hess